UNIL | Université de Lausanne

Avec le soutien de la Loterie Romande

Archäologische Erforschung der «Mur (dit) d'Hannibal»

Universität Zürich[UZH]

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Untersuchung und Sicherstellung einer ausserordentlichen alpinen Fundstelle

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Finanzierungsdossier

Fondation UBS pour la culture

Auf einer Höhe von über 2600 m. ü. M. wurde im Tal, welches zum Grossen St. Bernhard führt, die höchstgelegene eisenzeitliche Festung Europas entdeckt. Die Untersuchung dieser Fundstelle erlaubt es uns, einen bisher unbekannten Zeithorizont in der Geschichte der Alpen besser zu verstehen.

Inhaltsverzeichnis

Die Fundstelle «Mur (dit) d'Hannibal» 2
(Lage und Zustand)

RAMHA 3
(Die Vereinigung RAMHA, ihre Ziele und Partner

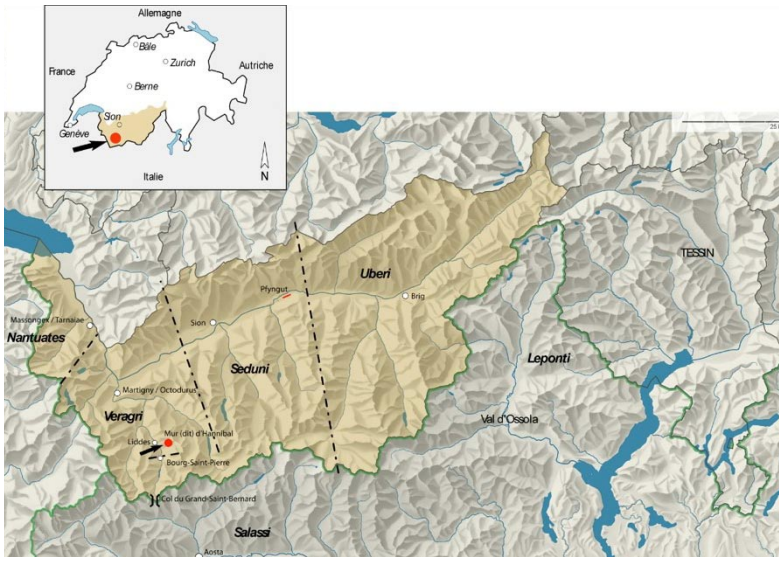
Die Etappen des Projekts 3

Budget 4

Unser Einsatz 5

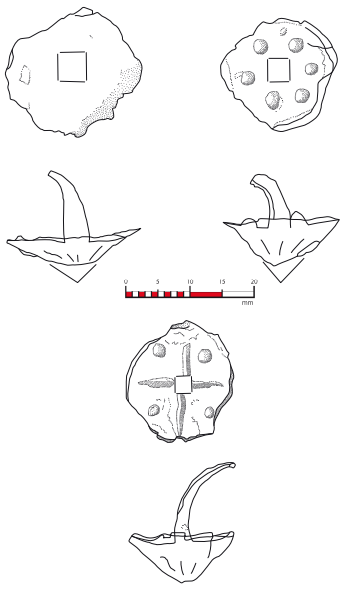
Zusätzliche Dokumente sind auf unserer Internetseite abrufbar oder können auf Wunsch nachgeliefert werden.

Die Fundstelle «Mur (dit) d'Hannibal»



Das Wallis mit den ungefähren Grenzen der Volksstämme, die das Gebiet am Ende der Eisenzeit bewohnt haben. Die Fundstelle «Mur (dit) d'Hannibal» ist mit einem Pfeil markiert.
Zeichnung A. Henzen und R. Andenmatten, TERA Sàrl.

Die «Mur (dit) d'Hannibal » wurde auf einem Berggrat östlich des Vallée d' Entremont auf einer Höhe von 2650 m ü. M. errichtet. Sie befindet sich etwas mehr als 10 km nördlich des Grossen St. Bernhard.
Diese alte, aus Trockensteinmauerwerk errichtete Schutzmauer hat eine Länge von ungefähr 270 m. Die Mauern selbst weisen eine Höhe von ca. 2 m und eine maximale Breite von 3,5 m auf. Sie umfassen eine Fläche von 3'500 m^2.
Inner- und ausserhalb dieses Perimeters wurden über dreissig kleinere Gebäude entdeckt. Zehn davon wurden nach der Radiokarbonmethode in die Zeit zwischen dem Ende der Eisenzeit und dem Beginn der römischen Epoche datiert (die zwei letzten Drittel des 1. Jh. v. Chr.). Ausgegrabenes Fundmaterial bestätigte diese Zeitspanne.



Liddes VS, Mur (dit) d'Hannibal.
Drei von siebzig Nägeln römischer Militärsandalen.
Zeichnung P.-E. Mottiez, RAMHA.

Kontakt

Zuständiger Archäologe
für die wissenschaftlichen
Untersuchungen
Romain Andenmatten
+41 79 629 09 73

RAMHA
Maison de Commune
1945 Liddes
SUISSE
info@ramha.ch

IBAN
CH24 8058 1000 0074 8302 9

Ein auf 6 Jahre ausgelegtes Gesamtprojekt, welches wissenschaftliche Untersuchungen mit Tourismus verbindet.

Liddes VS, Mur (dit) d'Hannibal. Seltene römische Sichel (Stangenwaffe) mit einem Fragment der Holzstange aus Schlehdorn.
Foto RAMHA 2015

RAMHA
Recherches **A**rchéologiques du **M**ur (dit) d'**Ha**nnibal

Die Vereinigung RAMHA wurde im Oktober 2011 in Liddes (VS) gegründet, mit dem Ziel archäologische Untersuchungen auf dem «Mur (dit) d'Hannibal» zu unterstützen und im Rahmen eines nachhaltigen Alpintourismus zugänglich zu machen.

Eine interdisziplinäre, internationale Forschungsgruppe hat sich unter wissenschaftlicher Leitung und Aufsicht der Kantonsarchäologie Wallis am Projekt beteiligt.

Die Vereinigung, mit mehr als 50 Mitgliedern, wird unterstützt durch die Gemeinde Liddes, den Kanton Wallis und zahlreiche private und individuelle Organisationen.

Mit Ihrer Partnerschaft mit RAMHA bekunden Sie Ihr Interesse für das kulturelle Erbe der Gebirgsregionen und Ihr Anliegen, dieses zu erforschen und zu schützen.

Die Etappen des Projekts

Im Rahmen einer Masterarbeit in Archäologie im Jahr 2011 wurden auf der Fundstelle der «Mur (dit) d'Hannibal» Voruntersuchungen durchgeführt. Im Anschluss an diese Studien wurden in den Jahren 2014 und 2015 zwei sechswöchige Grabungskampagnen durchgeführt. Seit dem Jahr 2012 wurden mehr als zwanzig Artikel über die Forschungsarbeiten in wissenschaftlichen Zeitschriften und Illustrierten publiziert.

Die hochalpinen Einsätze auf 2650 m und 3000 m ü. M. geben zehn Master-Studenten aus verschiedenen schweizerischen Universitäten Gelegenheit zu einer wissenschaftlich - technischen Ausbildung.

Nach einer dritten und letzten gezielten Grabungskampagne in 2016 wurde die Fundstelle der «Mur (dit) d'Hannibal» als archäologische Stätte unter Schutz gestellt. Es wurden aber über die letzten Jahren mehr als zehn weitere bisher unbekannte Hochgebirgssiedlungen oder -festungen entdeckt, die uns erlauben, unsere Forschungen besser in einem regionalen zu internationalen Kontext zu integrieren.

Zum Abschluss des Projektes sind ein Kolloquium und eine Ausstellung geplant, eine Monographie soll herausgegeben und eine Informationstafel an der Fundstelle angebracht werden. Ab 2019 soll die «Mur (dit) d'Hannibal» in das touristische Angebot der Region eingebunden werden.

Private und akademische Partner ermöglichen Masterstudenten der Studienrichtung Archäologie eine durch Fachpersonen begleitete Grabungsausbildung.

CAHIERS ARCHEOLOGIE ROMANDE

Liddes VS, Mur (dit) d'Hannibal. Grabung des Raumes L005, grosses Gebäude mit 6.5 auf 2.5 Meter Grundfläche. Im Inneren mit einer zentralen Feuerstelle ausgestattet (dunkle Zone).
Foto RAMHA 2015.

Budget
Finanzplan für die Realisierung des Gesamtprojekts

Bereits realisierte Etappen (2006 – 2012)
Mikrotopographie, Vorbereitungsgrabungen und Analysen
Ziel erreicht
Masterarbeit, wissenschaftlicher Artikel 70'000.00 CHF

Etappe A (2013)
Einrichtung Container-Forschungscamp, Helikoptertransport
Ziel erreicht
Basislager für Grabungen auf der Fundstelle
15'000.00 CHF

Etappe B (2014)
Erste geplante Grabungskampagne, Analysen
Grundziele erreicht
Grabung und wissenschaftliche Erfassung
147'271.00 CHF

Etappe C (2015)
Zweite geplante Grabungskampagne, Analysen
Grundziele erreicht
Grabung und wissenschaftliche Erfassung
147'271.00 CHF

Etappe D (2016)
Dritte geplante Grabungskampagne, Analysen
Ziele teilweise erreicht
Grabung und wissenschaftliche Erfassung
147'271.00 CHF

Etappe E (2017-2019)
Verfassung, Auflage, Druck von 500 Exemplaren
Ziel: «Cahier d'archéologie romande» (ca. 275 S.)
132'750.00 CHF

Etappe F (2017-2019)
Planung und Entwicklung der Präsentation der Resultate
Ziel: Ausstellung mit didaktischem Rundgang
173'925.00 CHF

Gesamtbetrag 763'488.00 CHF

Liddes VS, Mur (dit) d'Hannibal. Platte eines Schuppenpanzers orientalischer Tradition, wahrscheinlich während der römischen Zeit in unsere Region importiert.
Foto ConservArt Sàrl 2014.

Unser Einsatz

Die Vereinigung RAMHA engagiert sich für die Untersuchung und die Erhaltung ausserordentlicher archäologischer Fundstellen mit einem bedeutenden wissenschaftlichen Potential. Die monumentale Befestigungsanlage «Mur (dit) d'Hannibal» ist eine der am besten erhaltenen Anlagen der Zentralalpen.
Die Fundstelle könnte unter anderem den Ausgangpunkt für weiterführende wissenschaftliche Untersuchungen bilden. Zusammen mit dem bedeutenden archäologischen und historischen Kulturerbe des Grossen St. Bernhard könnte sie den regionalen Tourismus fördern. Zusammen mit dem bedeutenden archäologischen und historischen Kulturerbe des Grossen St. Bernhard, den Kulturgütern nationaler Bedeutung in der umliegenden Ortschaften und der Verbindung zwischen Martigny und Aosta könnte die Fundstelle der «Mur (dit) d'Hannibal» den regionalen Tourismus fördern.

Im Weiteren unterstützen Sie:
-Die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung des kulturellen Erbes des Hochgebirges und dessen Verbreitung in den Medien. Damit kann der Schutz dieses Erbes besser gewährleistet werden.
-Die Vorstellung einer beispielhaften Forschung und die Präsentation dieses Kulturgutes mit dem Ziel weitere Projekte anzuregen.
-Die Entwicklung neuer Fragestellungen, Vorgehensweisen und Untersuchungssynergien im Alpenraum in länderübergreifender Zusammenarbeit zwischen professionellen und akademischen Institutionen.

Liddes VS, Mur (dit) d'Hannibal. Luftfotografie der Fundstelle und des Grabungs- camps.
Foto Y. Bourqui, RAMHA.